

## **Beschluss:**

Die Dringlichkeit wurde unter TOP 4. bestätigt.

Ratsherr Westphal bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Ratsherr Kühl weist darauf hin, dass mit dem Antrag ein klares Signal an die Verwaltung gegeben werden soll, sich bei der Gestaltung des ISEK-Prozesses nach den Vorstellungen der Selbstverwaltung zu richten. Zuvor war festzustellen, dass die Vorstellungen darüber divergieren.

Ratsherr Krampfer kritisiert für die Ratsfraktion der Grünen, dass keine Zeit war, den umfangreichen Antrag zu lesen, geschweige denn, sich damit auseinanderzusetzen. Er kündigt deshalb an, den Antrag abzulehnen.

Die Ratsherren Seib und Ruge äußern sich für die Ratsfraktion von BfB und FDP entsprechend.

Ratsherr Hahn teilt mit, dass der Antrag auch innerhalb der CDU-Ratsfraktion nicht beraten wurde. Auch er kündigt seine Ablehnung an.

Es folgt eine kontroverse Diskussion über den geeigneten Weg, ISEK fortzuschreiben. Vielfach wird betont, dass eine Beteiligung der Bürger/innen erforderlich sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Taurus teilt sein Bedauern mit, dass Teile der Selbstverwaltung zum ISEK-Prozess eine andere Auffassung haben als die Verwaltung. Er schlägt vor, den weiteren Prozess nach den Sommerferien gemeinsam festzulegen.

Ratsherr Cleve betont, dass nahezu die Hälfte der Ratsmitglieder den Antrag offenbar nicht kenne. Es habe keine Chance gegeben, mitzuwirken. Ratsherr Cleve stellt angesichts dessen den Antrag auf Vertagung.

Ratsherr Döring beantragt eine Unterbrechung der Sitzung, um sich über die weitere Vorgehensweise verständigen zu können. Er regt an, dazu die Pause zu nutzen.

**Frau Stadtpräsidentin Schättiger unterbricht die Sitzung um 19.00 Uhr für eine Pause. Die Sitzung wird um 19.30 Uhr fortgesetzt.**

Ratsherr Döring teilt mit, dass man sich in den Fraktionen auf eine Vertagung bis zur September-Sitzung verständigt hat.

Er macht noch einmal deutlich, dass der Öffentlichkeit und der Verwaltung signalisiert werden sollte, welche Vorstellungen die Ratsfraktionen von CDU und SDP hinsichtlich der Stadtentwicklung haben.

Ratsherr Kühl bestätigt dies und betont, dass angesichts der Thematik ein möglichst breiter Konsens wichtig sei.

Dem Antrag auf Vertagung wird sodann einstimmig zugestimmt.